

**Wunder
der Prärie**

**25.9.
—5.10.**

**Contemporary
Artists**

**at Wankel
Wall**

**Festival
für Live-Art**

Theaters of War(s)

Grußwort

Vom 25. September bis zum 5. Oktober feiern wir in Mannheim mit Wunder der Prärie wieder die internationale Live-Art und Performancekunst. Das Festival ist eines der Topfestivals der Metropolregion Rhein-Neckar und lotet seit seiner ersten Ausgabe 2004 in Mannheim Genregrenzen und Möglichkeiten zeitgenössischer darstellender Künste aus.

Die 13. Ausgabe des biennalen Festivals steht unter dem Titel »Theaters of War(s)«. 80 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges und in einer Zeit, in der aktuelle Krisen und Kriege auch uns in Europa erschüttern, lädt zeitraumexit mit »Theaters of War(s)« ein vielfältiges Publikum dazu ein, unsere kriegerische Geschichte und Gegenwart aus verschiedenen zeitlichen und geographischen Perspektiven zu befragen.

Meinen Dank möchte ich allen Beteiligten aussprechen, die dieses Festival möglich machen, allen voran der künstlerischen Leitung, Johanna Baumgärtel und Sebastian Hirn, dem gesamten Festivalteam sowie allen Fördernden und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern. Ich heiße alle Künstlerinnen und Künstler herzlich willkommen in unserer Stadt und möchte allen ein gutes Gelingen wünschen!

Ihnen, dem Publikum, wünsche ich beim Besuch viele neue Impulse, anregende Debatten und Denkanstöße und spannende künstlerische Entdeckungen im Rahmen des Festivals.

Christian Specht,
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Welcome Note

From September 25th to October 5th, we will once again be celebrating international live art and performance art in Mannheim at Wunder der Prärie festival. The festival is one of the top festivals in the Rhine-Neckar metropolitan region and has been exploring genre boundaries and the possibilities of contemporary performing arts since its first edition in Mannheim in 2004.

zeitraumexit presents the 13th edition of the biennial festival under the title »Theaters of War(s)«. 80 years after the end of World War II and at a time when current crises and wars are also shaking Europe, zeitraumexit invites a diverse audience to question our martial history and present from different temporal and geographical perspectives.

I would like to thank everyone involved in making this festival possible, first and foremost the artistic directors, Johanna Baumgärtel and Sebastian Hirn, the entire festival team and all the sponsors and cooperation partners. I warmly welcome all the artists to our city and wish everyone on and behind the stage every success!

I wish you, the audience, many new impulses, stimulating debates and food for thought and exciting artistic discoveries during your visit to the festival.

Christian Specht,
Lord Mayor of Mannheim

Einführung

Teilhabe und Verantwortung des Einzelnen für Frieden und Zusammenhalt in der Gesellschaft

Wir blicken mit Furcht und Ratlosigkeit auf unsere Gegenwart. Klimawandel und Kriege sind für immer mehr Menschen allgegenwärtig. Die vermeintliche Sicherheitsarchitektur gerät ins Wanken. Die Welt scheint weiter aus den Fugen zu geraten. Fragen um Krieg und Militär umgeben uns täglich und gehen alle Menschen an.

zeitraumexit lädt mit »Theaters of War(s)« dazu ein, zehn Tage die kriegsrische Geschichte unserer Gegenwart und Vergangenheit aus verschiedenen zeitlichen und geografischen Perspektiven zu befragen – unmittelbar im Erleben verschiedenster künstlerischer Formate als auch im Gespräch.

Der Titel, abgeleitet aus dem Lateinischen »Theatrum Belli«, das sich in der Frühen Neuzeit für Kriegsschauplätze etabliert hatte, verweist dabei auf den methodischen Versuch, sich dem Thema nicht nur intellektuell, sondern auch assoziativ und körperlich zu nähern: Wir wollen einen Ort der Kunst, einen Ort der öffentlichen Teilhabe schaffen. Einen Raum der Empathie, in dem auch Ängste zulässig sind. Eine spielerische Möglichkeit, andere Positionen einzunehmen und Grauzonen auszuloten. Eine Alternative zu vereinfachten populistischen Parolen. Für einen demokratischen und allen Menschen zugewandten Diskurs.

Verbunden mit dem Thema um militärische Fragen sind ethische, juristische, aber auch wirtschaftliche Aspekte. Im Austausch und durch das gemeinsame Erleben wollen wir uns den Herausforderungen stellen, die die existenzielle Selbstwirksamkeit jedes einzelnen übersteigen und mittels gemeinsamer Beschäftigung der (erlebten) individuellen Ohnmacht etwas entgegensetzen.

Anknüpfend an die über 20-jährige Erfahrung und Ausrichtung von zeitraumexit eröffnen wir das Festival mit Gästen aus Namibia und einem gemeinsamen Umzug durch die Mannheimer Innenstadt.

Wir freuen uns mit unseren Kooperationspartner*innen, dem Cinema Quadrat, den Reiss-Engelhorn Museen, dem Heidelberger Kunstverein, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dem Arbeitskreis Kolonialgeschichte, dem Museum Sammlung Prinzhorn, dem Raum S4.17, dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, den Fördernden, den Künstler*innen, Gesprächspartner*innen und Ihnen auf eine intensive gemeinsame Zeit.

Johanna Baumgärtel
Sebastian Hirn

Introduction

Participation and individual responsibility for peace and cohesion in society

We look at our present with fear and helplessness. Climate change and wars are ubiquitous for more and more people. The alleged security architecture is beginning to totter. The world seems to be coming more and more apart. Questions about war and the military surround us every day and concern everyone.

With »Theaters of War(s)« zeitraumexit invites the audience to spend ten days questioning the warlike history of our present and past, taking various temporal and geographical perspectives by means of various artistic formats as well as in dialogue through an accompanying series of talks.

The title »Theaters of War(s)«—derived from the Latin »Theatrum Belli« which became established for battlefields in the early modern period—refers to the methodical attempt to approach the topic not only intellectually, but also associatively and physically. We aim to create a place for art and public participation. A space for experience and empathy in which fears are also permitted. A playful opportunity to adopt different positions and explore grey areas. An alternative to simplistic populist slogans. In favour of a democratic and inclusive discourse.

Ethical, legal and economic aspects are linked to the topic of military issues. We want to confront the challenges that

exceed the existential self-efficacy of each individual and counteract the (experienced) individual powerlessness through exchange and shared experience.

Building on 20 years of experience and the orientation of zeitraumexit, we will open the festival with guests from Namibia and a joint parade through Mannheim city centre.

We are looking forward to an intense time together with our cooperation partners, the Cinema Quadrat, the Reiss-Engelhorn Museums, the Heidelberger Kunstverein, the Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, the Arbeitskreis Kolonialgeschichte, the Museum Sammlung Prinzhorn, the Raum S4.17, the Leibniz-Institute for the German Language, the artists and you, our audience.

*Johanna Baumgärtel
Sebastian Hirn*

unwritten archives. a parade for the 21st century



Do 25. Sep, 17 Uhr

**Parade / Start: siehe Web / Ende: zeitraumexit /
englisch / ohne Altersbeschränkung / Teilnahme frei**

Die Arbeit wirft einen Blick auf den deutschen Militarismus des 19. Jahrhunderts und seine Spuren in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika. In einem Gedenkzug durch die Innenstadt werden Ovaherero aus Namibia, in den kolonialen Uniformen des Deutschen Reichs, an die Kriegsverbrechen der deutsch-namibischen Kriege erinnern, eine performative Ansprache an die Flucht und Vertreibung durch die Omaheke-Wüste. Musiker*innen, die den Zug begleiten, befragen die Ohnmacht und das Schweigen im Angesicht eines noch immer nicht erfolgten »Aussöhnungsabkommens«. In Kooperation mit dem Reiss-Engelhorn-Museum (REM) wird durch eine Intervention auf dem Toulonplatz die gemeinsame Geschichte und das kulturelle Erbe spürbar und gegenwärtig.

The memorial procession takes a look back at German militarism in the former colony of German South West Africa. Ovaherero, dressed in the colonial uniform, musicians, and a poet from Namibia will commemorate the war crimes of German colonial rule.

Idee/Konzept: Sebastian Hirn in Zusammenarbeit mit Johanna Baumgärtel. Ovaherero-Reiter: Otniel Higard Apollus, Josef Higard Apollus, Christaan April, Richard Haith, Albertus Hangue. Spoken-Word-Performer: Prince Kamaazengi Marenga. Komposition: Friedrich Stockmeier. Provenienzforscher: Jamie Dau (REM). Projektassistentz: Manuel Romano.

Festival Eröffnung



Do 25. Sep, 19:30 Uhr

**zeitraumexit / deutsch / ohne Altersbeschränkung /
Teilnahme frei**

Im Anschluss an die Parade »unwritten archives – a parade for the 21st century«, die uns durch die Mannheimer Innenstadt führt, eröffnen wir unser Festival unter dem Titel »Theaters of War(s)« mit Grußworten des Bürgermeisters Thorsten Riehle und der Kurator*innen Johanna Baumgärtel und Sebastian Hirn auf der Brache neben unserem Festivalzentrum im zeitraumexit. Wir geben einen Ausblick auf die kommenden zehn Tage Festivalprogramm in Mannheim und Heidelberg, das sich genreübergreifend und interdisziplinär aus Performances und Live-Art, Installationen, Vorträgen, Gesprächsrunden und Filmen zusammensetzt.

Following the parade »unwritten archives—a parade for the 21st century« that led us through the city center, we will be opening the festival »Theaters of War(s)« at the wasteland next to the Festival Center in zeitraumexit with greetings from Thorsten Riehle, Mayor of Mannheim and the festival curators Johanna Baumgärtel and Sebastian Hirn. We will give you an outlook on the next ten days of our festival program across genres such as performances, live art, installations, talks, lectures and movies.

Platzparade

—Friedrich
Stockmeier



25. Sep—4. Okt

**Komposition / Im Rahmen der Parade am Do 25. Sep
sowie unerwartet an anderer Stelle**

Was ist Marschieren für eine kulturelle Praktik und was bedeutet es heute? Wie passen getrommelte militärische Kommandos, das Kinderspiel »Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm« und Chopins »Marche funèbre« zusammen? Marschmusik ist, diesen Beispielen folgend, nicht nur durch ihre musikalische Gestalt oder durch ihre Instrumentierung definiert. Eher noch durch ihre suggestive Qualität, Personengruppen Mobilität zu verleihen. Sind jedoch auch Märsche denkbar, die nicht mobil machen wollen, sondern sich von selbst aus auf den Musiker*innenkörper zu bewegen? Märsche, mit in ihnen angelegten Netzwerken, von isorhythmischen Traps und in sich einstürzenden inharmonischen Loops, die eine solche musikalische Seitwärtsbewegung simulieren? In »Platzparade« stellen sich vier Blechbläser*innen und drei Schlagzeuger*innen dieser Herausforderung – sich antizipativ-kontrapunktisch an der durch sie musikalisch generierten Mobilität zu reiben. Friedrich Stockmeiers Komposition entsteht für das Festival und ist bei der Parade »unwritten archives« zum ersten Mal zu hören. Sie wird im Laufe des Festivals an weiteren Orten ertönen.

In »Platzparade« four brass players and three percussionists take on the challenge of rubbing against the mobility, generated by the music in an anticipatory and contrapuntal manner.

The Moment of Silence

—David Weber-Krebs



25. Sep—4. Okt

Sa 4. Okt, 21:30 Uhr (Lecture-Performance)

**Öffentliche Intervention / verschiedene Orte im
Stadtraum + zeitraumexit / deutsch / ohne
Altersbeschränkung / Teilnahme frei**

An öffentlichen Orten in Mannheim, wie bei Fußballspielen, lokalen Vereinstreffen oder überall, wo Menschen zusammenkommen, werden im Festival Momente der Stille initiiert. Als kollektive Geste des Innehaltens dient die Schweigeminute dem Gedenken an Verstorbene oder tragische Geschehnisse. Im Festivalkontext wird sie neu gedacht: als ein Akt der Erwartung, der Raum für Reflexion und ein Verantwortungsgefühl für die Zukunft eröffnet. Basierend auf den Erfahrungen der durchgeführten Momente der Stille, reflektiert David Weber-Krebs in einer Lecture-Performance deren Wirkung und beleuchtet die Geschichte und die gegenwärtigen Herausforderungen dieser kollektiven Praxis.

This project initiates various moments of silence in different public spaces across the city. Traditionally used to honor the dead or commemorate tragic events, a moment of silence is a collective gesture in which public life comes to a temporary standstill. Here, however, the moment of silence is reimagined as anticipatory—creating a space for reflection and a sense of responsibility toward the future.

Konzept/Umsetzung: David Weber-Krebs. Dramaturgie/
Koordination: Lea Langenfelder. Dramaturgische Beratung/
Produktion: Petar Sarjanović.

Eine Koproduktion von Outline und zeitraumexit. Unterstützt durch die flämische Regierung.

Against the Grain

—Mwangi Hutter



Fr 26. Sep, 17:30 Uhr (Vernissage + Performance)
27. Sep—5. Okt

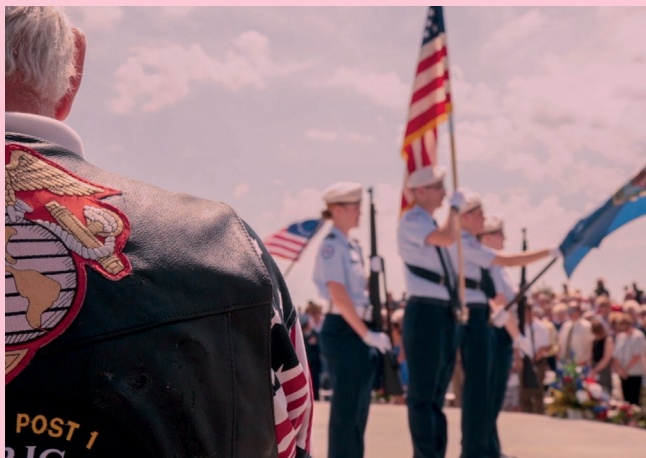
**Installation / Di–So 11–18 Uhr / englisch /
ohne Altersbeschränkung / Kunstverein Heidelberg /
rollstuhlgerecht / freiwillige Spende**

In der Performance und Installation »Against the Grain« von Mwangi Hutter gerinnt die Aggression unseres überfluteten medialen Alltags in subtile Handlungsabläufe. Aus einer in die Erstarrung driftenden Szenerie sendet Mwangi Hutter eine verheißungsvolle Botschaft – wach zu bleiben, Mitgefühl zu kultivieren und Menschlichkeit zu wahren. Das Werk ist ein eindringlicher Spiegel unserer kriegesischen Zeit, der zum Nachdenken und Handeln anregt und uns ermutigt, uns nicht von der Welt erschöpfen zu lassen.

Mwangi Hutter's performance and installation »Against the Grain« condenses the aggression of our medially inundated everyday life into subtle actions. The artists send an encouraging message from a scene drifting into torpor: stay awake, cultivate compassion and preserve humanity. The work is a haunting mirror of our war-torn times that inspires reflection and action and encourages us not to be exhausted by the world.

abandoned positions

—Sebastian Hirn +
Lisa Hörstmann



Sa 27. Sep / 17 Uhr (Vernissage)

28. Sep—5. Okt

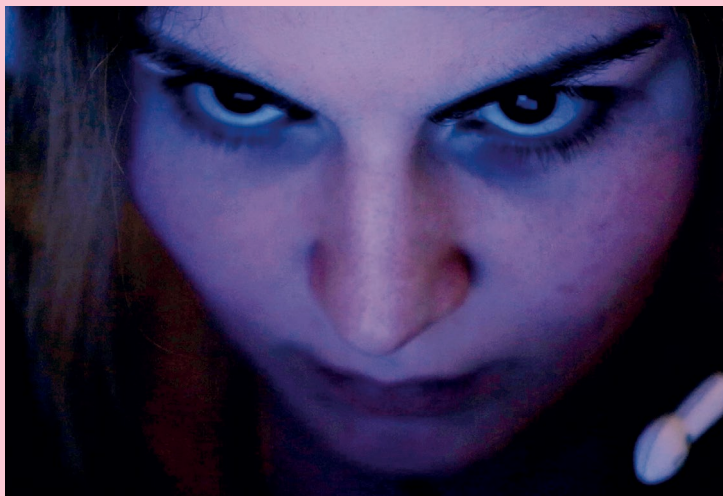
**Installation / Raum S4.17 / 14–19 Uhr / englisch /
ab 14 Jahren / rollstuhlgerecht / freiwillige Spende**

Die raumgreifende Videoinstallation setzt sich anhand von Interviews und dokumentarischem Filmmaterial mit dem Irakkrieg von 2003 und seinen tiefgreifenden persönlichen und politischen Folgen auseinander. Verschiedene Perspektiven von Iraker*innen, US-Soldat*innen und Friedensaktivist*innen, die unkommentiert nebeneinander stehen, vermitteln persönliche Erinnerungen und Fragen der Beteiligten. Dabei stehen Themen im Zentrum, die im Zuge der Auslandseinsätze der Bundeswehr und der aktuellen Aufrüstungsdebatte auch in Deutschland virulent werden: Kriegstraumata, Suchterkrankungen und Wohnungslosigkeit von Veteran*innen, Flucht und Vertreibung, toxische Maskulinität, Rassismus und Klassismus, ungleiche Wertigkeit von Leben, Kriegsverbrechen, Propaganda und Zensur, aber auch internationale Solidarität.

The large-scale video installation deals with the repercussions of the 2003 invasion of Iraq. Drawing on archival footage and over thirty interviews with former activists, US veterans as well as Iraqi civilians and members of NGOs, it brings together a wide range of personal and political perspectives.

Filia Athenae

— Joscha Steffens



Sa 27. Sep / 17 Uhr (Vernissage)

28. Sep—5. Okt

Video-Installation / Raum S4.17 / 14–19 Uhr /

**englisch + russisch / ab 14 Jahren / rollstuhlgerecht /
freiwillige Spende**

Die 3-Kanal-Videoinstallation »Filia Athenae« collagiert Videoporträts erfolgreicher Counter-Strike-Spielerinnen. Während in anderen E-Sportarten ausschließlich männliche Teams gefördert werden, bietet Counter-Strike auch Frauen internationale Aufmerksamkeit und hohe Preisgelder. In den Medien taucht der als brutal geltende Ego-Shooter regelmäßig im Kontext von Amokläufen auf, bei denen die Täter die zeitlichen und logistischen Abläufe einer Tat im Spiel vorbereiteten. In der Videoinstallation begegnen wir den Close-ups erbitterter Gegnerinnen in existentiellen In-Game-Momenten, während sie versuchen, die männlichen Avatare des anderen Teams zu töten, getragen von einer Klangwolke, die dutzende Stimmen aus dem Orbit der Team-Speaks ineinander verwebt.

Whereas other competitive e-sports exclusively feature male teams, Counter-Strike offers a stage and money to young women playing male avatars trying to kill their opponents. The game is regularly associated with school shootings and killing sprees. The video installation collages moving portraits of fierce opponents in existential game situations. It is carried by a cloud of sound interweaving the hours-long team-speak of the players.

Dancing Soldiers

—Kalle Laar



Sa 27. Sep / 17 Uhr (Vernissage)

28. Sep—5. Okt

**Installation / Raum S4.17 / 14–19 Uhr / englisch /
ab 14 Jahren / rollstuhlgerecht / freiwillige Spende**

Weihnachten 1914 fand an der Westfront in Flandern ein bemerkenswertes Ereignis statt: britische und deutsche Soldaten beschlossen, das Kämpfen einzustellen. Man bestattete die Gefallenen, feierte gemeinsam Weihnachten, tauschte Geschenke aus der Heimat aus, sang und tanzte zusammen, spielte sogar Fußball. Die Installation zeigt unter anderem eine Zusammenstellung historischer Fotografien und Materialien aus dem 1. Weltkrieg, die britische, russische und deutsche Soldaten zeigt, wie sie spontan und ohne Absprache einen temporären Frieden schließen und zusammen tanzen. Die Bilder wirken unmittelbar, zunächst vielleicht belustigend, befremdend, berühren aber eine zutiefst humane Seite. Diese Zerbrechlichkeit wird betont durch die Verwendung alter Diaprojektoren- und -betrachter, Stereoskope, Episkope und sonstiger antiker Bildwiedergabegeräte. Ein bleibender Ausdruck stiller Hoffnung in kriegesischen Zeiten.

During WW I British and German soldiers ceased to fight in order to celebrate Christmas together, swapping presents from home, singing and dancing together. The installation shows historic pictures of opposing soldiers, making temporary peace and dance with one another. The images show a deeply humane side and leave a lasting impression of hope in war ridden times.

we in a box

**—Everline Akinyi
Odero + Joss Turnbull**



Fr 26. Sep, 20:30 Uhr 19 Uhr Tast- + Hörführung*

**Performance / zeitraumexit Halle, Brache /
ohne Lautsprache / ohne Altersbeschränkung /
mit Audiodeskription / Solipreis**

»we in a box« ist ein perkussives Erlebnis. Das Seilspringen, die Fußarbeit und das Schattenboxen werden zu musikalischen Elementen und verbinden sich mit den Schlägen auf der Trainingstrommel Zarb-e-Zurkhane. Die Parallelen der zwei unterschiedlichen Disziplinen werden wie beiläufig etabliert, sodass eine sportliche Trainingseinheit zu einem virtuoson Konzert und das Musizieren zu einem archaischen Kampf werden. Ein »acoustic dogma«, das jedes Geräusch als einen musikalischen Vorgang begreift und archaische Fragen des »kämpfenden Menschen« berührt.

*Für Menschen mit Sehbehinderung ist eine Tast- und Hörführung verfügbar. Abholung 18:30 Uhr an der Haltestelle Nationaltheater bei Voranmeldung bis 20. September unter ticket@zeitraumexit.de möglich. Der Spielort ist über einige Stufen und ein ungeteertes Wegstück zu erreichen. Festivalmitarbeiter*innen sind bei Voranmeldung gerne behilflich.

»we in a box« combines Everline Akinyi Odera's boxing and Joss Turnbull's percussion and turns a sports training session into a virtuoso concert and music-making into an archaic battle.

Creative Director: Josefine Turnbull. Konzept: Joss Turnbull.
Performance: Everline Akinyi Odera, Joss Turnbull. Audio-
deskription: Charlotte Arens, Peter Luttringer

Klang macht Macht

— Kalle Laar



Sa 27. Sep, 21:30 Uhr

**Lecture-Performance + Ethics Disco / zeitraumexit /
deutsch + englisch / ab 16 Jahren / Solipreis**

Wir haben gelernt, mit der täglichen, medialen Bilderflut umzugehen – der emotionalen Wirkung von Klang dagegen ist man unmittelbar ausgesetzt. Harmloses Dahinrauschen ist der uns umgebende Klang nie: Lärm definiert Territorium, Töne können zu Waffen werden, Stimmen aus dem Off lenken und kontrollieren. Herrschaft offenbart sich auch akustisch durch Stimme und Suggestion, Krach und Krieg, Audiotechnik und Militär. Dieser Autorität kann sich niemand entziehen, und stopfte man sich auch Wachs in die Ohren wie einst Odysseus. Eine Lecture-Performance über Beutemachen, Muzak, Evangelikale, Seelephonie, die Geburt des Telefons aus dem Geist der Anatomie, Schall als Waffe, Vocoder und Verschlüsselung. Im Anschluss: »Ethics Disco« mit Schallplatten aus Kalle Laars Soundarchiv.

We learned to deal with the flood of images that we're confronted with on a daily basis. However we're immediately exposed to the emotional effect of sound. The enveloping sound is never only harmless white noise. It defines territory, may become a weapon, voices steer and control. Domination also manifests itself acoustically through voice and suggestion, noise and war, audio technology and the military and we can't get away from that authority. Afterwards: »Ethics Disco« with records from Kalle Laar's sound archive.

»What Have I Done to You?«

——Baptist Coelho



So 28. Sep, 15 Uhr

**Interaktive Performance / zeitraumexit /
ohne Lautsprache / ab 16 Jahren / Solipreis**

Baptist Coelho, bekleidet in einer Camouflage Armee Uniform, wäscht und trocknet die Füße eine*r Besucher*in in einer 1:1 Situation, während diese*r Gedanken und Gefühle notiert. Vorher und Nachher können sich die Teilnehmenden ins Publikum setzen und andere Situationen beobachten. Ein leises Betreten und Verlassen des Raumes ist während der Performance möglich. Der Akt des Fußwaschens kann als Geste der Zuwendung, des Respekts, des Dienstes, der Demut, der Dominanz, der Unterwerfung oder des Widerstands gesehen werden. Besucher*innen müssen nicht partizipativ an der Performance teilnehmen. Für diese Vorstellung gibt es zwei Ticketvarianten: Bitte wählen Sie das »partizipative« Ticket, wenn Sie Teil einer 1:1 Situation mit dem Künstler sein möchten und das Ticket »Zuschauer*in«, wenn Sie nur zusehen möchten.

Baptist Coelho, dressed in an army camouflage uniform, washes and wipes each participant's feet individually, while they write down their thoughts and emotions. Afterwards, the participant may join the audience to observe others. Entering or leaving the venue quietly is allowed at any time. The act of washing another's feet may be seen as a gesture of care, respect, service, humility, dominance, subversion, or resistance.

*There are two ticket options for this performance: Please choose the »partizipative« ticket if you would like to be part of a 1:1 situation with the artist and the »Zuschauer*in« ticket if you would just like to watch.*

The Belliphonic Mind

—Flo Huth



Mi 1. Okt, 19 Uhr

**Soundart / zeitraumexit / deutsch + englisch /
ab 14 Jahren / Solipreis**

Der Mannheimer Musiker Flo Huth hat Interviews, Nachrichten und Dokumentationsplattformen gesichtet, um klangliche Assoziationen zu kriegerischer Gewalt herauszuarbeiten. An welche Klänge wird das Attribut »Krieg« geheftet? Ausgehend vom Begriff »Belliphon«, der das lateinische Wort »Bellum« (Krieg) mit dem griechischen »Phon« (Stimme) verbindet (Martin Daughtry), zeigt sich der Klang von Konflikten als eine eigene hörbare Welt – vom tatsächlichen Kampf über Alltagsgeräusche bis hin zu künstlerischen Ausdrucksformen in Pop- und Medienkultur. Sei es das endlose Surren von Notstromgeneratoren, die ungewöhnliche Stille während eines Blackouts, der drängende Sound von Interviews und Nachrichtenreportagen, heroischer Rap, Metalsongs oder ein glorifizierender Nasheed: In ihrer Summe bilden sie die Stimme des Konfliktes ab, die die Erinnerung, Psyche und Kultur der Beteiligten nachhaltig prägt.

Mannheim-based musician Flo Huth reviewed interviews, news reports, and documentary platforms to identify sonic associations with warlike violence. Which sounds are attached to the attribute of war? Based on the term »belliphon«, which combines the Latin word for war »bellum« with the Greek word »phon« for voice, the sound of conflict creates its own audible world.

		Do 25	Fr 26	Sa 27
unwritten archives	9	17 h		
Festival Eröffnung	2	19:30 h		
The Moment of Silence	1	X	X	X
Against the Grain	3		17:30 h	11–18 h
we in a box	2		20:30*	
abandoned positions	4			17 h
Filia Athenae	4			17 h
Dancing Soldiers	4			17 h
Klang macht Macht	1			21:30 h
»What Have I Done to You?«	1			
The Belliphonic Mind	1			
Uproot	5			
Leviah	5			
Somewhere there's war	0			
Die Fährte	6			
Mensch gut / Krieg böse	2			
Filmreihe	7			
Vorträge / Gespräche	1		22 h	20 h
Festival Abschluss	1			

Spielort/Treffpunkt

1 zeitraumexit @ T6/18

2 zeitraumexit Halle, Brache

3 Kunstverein Heidelberg

4 Raum S4.17

5 U-Halle, Talstraße

So 28	Mo 29	Di 30	Mi 1	Do 2	Fr 3	Sa 4	So 5
X	X	X	X	X	X	21:30 h	
11–18 h		11–18 h	11–18 h	11–18 h	11–18 h	11–18 h	11–18 h
14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h
14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h
14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h	14–19 h
15 h							
			19 h				
				19 h			
				20:30 h			
					14:30 h	16:30 h	
					17:30 h		
						19:30 h	
11 h		17:30 h	17:30 h				
20 h	18 h	20:30 h	20:30 h	16 h	8 11 h	18 h	
						22:30 h	

*19 Uhr Tast- + Hörführung

6 Stephanienufer

7 Cinema Quadrat

8 Hauptfriedhof

9 wird im Web bekannt gegeben

0 Deutsches Fertighaus Center

X Pop Up

Uproot

—Khadija Al Ghanem +
Shaked Dagan Mönig



Do 2. Okt, 19 Uhr

**Performance-Spaziergang / Treffpunkt: U-Halle,
Talstraße / deutsch / ohne Altersbeschränkung /
Solipreis**

Im Performance-Spaziergang »Uproot« begeben sich die Künstlerinnen Khadija Al Ghanem und Shaked Dagan-Mönig mit Sound, Bewegung, Text und Bildsprache auf die Suche nach neuen Wurzeln. Dabei schöpfen sie aus ihren eigenen Lebenserfahrungen in Ländern, die noch immer durch Instabilität und Kriege gekennzeichnet sind. »Uproot« ist ein Testament der Resilienz, geboren aus dem Wunsch dazugehören. Während die Künstlerinnen den Echos ihrer Vergangenheit und den Narben des Aufruhrs folgen, verweben sich ihre Wege und sie entdecken Stärke in dieser Verbindung. Die Performance reflektiert eine andauernde Reise, einen kontinuierlichen Kampf, der sich neben den Realitäten des Alltags entfaltet.

In »Uproot« artists Khadija El Ghanem and Shaked Dagan Mönig explore the quest for new roots after having drifted from their origins, drawing on their experiences from countries marked by instability, through sound, movement, text, and imagery. »Uproot« is a testament to resilience, born from exile and the longing for belonging. As the artists navigate the echoes of their past and the scars of turmoil, they intertwine their journeys, finding strength in their connection. The performance reflects an ongoing journey, a continuous struggle that unfolds alongside the evolving realities of home.

Leviaah

—Reut Shemesh



Do 2. Okt, 20:30 Uhr

**Tanzperformance / U-Halle, Talstraße / englisch /
ab 14 Jahren / Solipreis**

»Leviah« ist ein Stück über Verletzlichkeit, Macht und den Verlust von Selbstbestimmung. Basierend auf Erfahrungen im israelischen Militär, beleuchtet es das emotionale Trauma weiblicher Soldatinnen in einem männlich dominierten, hierarchischen System. Hinter einer Fassade aus Härte kämpfen viele mit Essstörungen, sexueller Belästigung und emotionalem Ausnahmezustand. Bewältigungsmechanismen sind schwarzer Humor, Distanzierung und Momente extremen Verhaltens. Die Darstellerinnen verkörpern die Spannung zwischen Kontrolle und Zerbrechlichkeit und zeigen die langsame Verwandlung vom Menschen zur Maschine in einer militariserten Umgebung. Das Stück wird in einer ehemals militärisch genutzten Halle gezeigt.

»Leviah« is a memoir of vulnerability and power, drawn from Israeli military service. Reut Shemesh and Hella Immler explore female trauma, control, and resilience in a male-dominated system, revealing how political groupthink erodes the individual psyche.

Leviah ist eine Produktion von Reut Shemesh. Arbeiten von Reut Shemesh wurden in Mannheim bereits im EinTanzHaus gezeigt.

Gefördert von: Stadt Köln, Kunststiftung NRW, Ministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Kunsthochschule für Medien (KHM) Köln.
Unterstützt durch: iDAS NRW und tanzfaktor köln.

Somewhere there's war

—Studio Urbanistan



Fr 3. Okt, 14:30–16 Uhr
Sa 4. Okt, 16:30–18 Uhr

**Performative Audio-Installation / Deutsches
Fertighaus Center / deutsch / ab 16 Jahren / Solipreis**

Obwohl viele Menschen in Deutschland Kriegserfahrungen haben, bleiben diese oft unsagbar und unsichtbar. Wie können wir darüber sprechen? Als Soldat*in, Zeitzeug*in, Geflüchtete*r? Wie zuhören? Welchen Platz haben reale Erfahrungen des Krieges und die unsichtbaren Folgen in unserer heutigen Gesellschaft? In »Somewhere there's war« wird eine friedliche Wohnsituation zur sterilen Kulisse einer begehbaren, performativen Audio-Installation. Drei Gruppen durchlaufen drei Orte der Siedlung in einer Trilogie ohne Anfang und Ende, die die Absurdität des Unbegreiflichen in Momentaufnahmen aufflackern lässt.

A peaceful living situation becomes the sterile backdrop for a walk-in performative audio installation about the (un)narratability of war as an experience and the place for it in this society.

Künstlerische Leitung: Clara Minckwitz, Julia Lehmann. Performance: Tilla Kratochwil, Konstantin Lehmann. Sounddesign: Antje Meichsner. Objekte/Programmierung: Sebastian Arnd.

Eine Koproduktion von SU und LOFFT – DAS THEATER.
Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, von der Stadt Leipzig – Kulturamt, der Schulze-Fielitz Stiftung Berlin und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Die Fährte

—Ricarda Walter,
ASJA, Sidney Corbett



Fr 3. Okt, 17:30 Uhr

**Intervention + Hörstück / Stephanienufer / deutsch /
ab 14 Jahren / Solipreis**

Du gehst an den Rhein. Jemand leiht dir Kopfhörer und Opernglas. Dann lehnst du dich ans Geländer und blickst auf die andere Seite des Flusses. Und schon bist du Teil des Kanons zwischen den Ufern. Auf den Spuren von Deutschen Schäferhunden, Rheinmetall und Rheingold suchen die Künstler*innen echte Gefährt*innen. In einer performativen Intervention am Rheinufer wagen wir Grenzgänge zwischen Oper und Alltag, zwischen Komposition und Naturgeräuschen, zwischen Kulisse und Suchbild. Die Fährten der Deutschen Schäferhunde führen uns durch Grenzen und Konflikte der deutschen Geschichte, durch Beziehungen und Mythen. Während Sidney Corbett mit einem E-Gitarren-Solo die gewinnorientierte Industrialisierung des Leids durch Waffenexporte verhandelt.

Following the path of German Shepherds, Rheinmetall and Rheingold, the artists search for real companions. In a performative and musical intervention on the banks of the Rhine, we dare to cross the border between opera and everyday life, between composition and the sounds of nature, between an impressive scenery and a search image.

Von + Mit: ASJA, Ricarda Walter. Komposition/E-Gitarre: Sidney Corbett. Assistenz: Julia (Juju) Schroth. Vielen Dank an die Gesprächsgefährte*innen.

Die Intervention wurde durch die Residenzen vom Netzwerk Freier Theater (NFT), dem Fonds Darstellende Künste und der Stadt Mannheim ermöglicht.

Mensch gut / Krieg böse

— Ensemble Divers



Sa 4. Okt, 19:30 Uhr

**Performance / zeitraumexit Halle, Brache / deutsch /
ab 16 Jahren / Solipreis**

der krieg ist so nahe / krieg ist krieg / tod ist tod / liebe ist
liebe. willkommen in unserem krieg und zukunfts(liebe)club.
(Helga Zeidler)

Das Ensemble Divers nähert sich dem Thema Krieg auf sehr unterschiedlichen Wegen. Aus Kinderspielen, absurden bis beklemmenden »Kriegsspielen«, Texten, Liedern und eigenen Geschichten entsteht eine Collage, ein zuweilen nachdenkliches, absurdes und bissiges Stück. Fragen werden aufgeworfen, auf die es keine einfachen Antworten gibt: Stirbt es sich für eine Überzeugung leichter? Ist der Himmel nicht schon übervoll? Welche Farbe hat Gewalt? Worum geht es? Wenn selbst die Hoffnung nicht mehr besteht? Trotz allem Schmerz, aller Trauer und Verzweiflung wird geseht, gehofft und gewünscht, mehr denn je.

The artists explore the topics of militarism and war. Through a collage of children's »war games«, texts, songs and their own stories the performers raise questions and express hopes.

Künstlerische Leitung: Gabriele Obwald, Wolfgang Sautermeister.
Performance: Michael Black, Johannes Instinsky, Claudia Pflaum-Richter, Michael Runkel. Assistenz: Noah Appelhans, Anja Grunert.

Die Arbeit des Ensemble Divers wird unterstützt von Aktion Mensch und dem Kulturstadtrat der Stadt Mannheim. Diese Veranstaltung wurde ermöglicht durch die Förderung im Rahmen des Förderprogramms »Dranbleiben!« des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg (ZfKT).

Filmreihe von Christoph Boekel

Der Filmemacher Christoph Boekel ist ein Nachkriegskind, geboren 1949, aufgewachsen am Rande der völlig zerstörten Bonner Altstadt. Sein Weg zum Kindergarten war gesäumt von Ruinen. In den Straßen viele Männer mit fehlenden Beinen und Armen und entstellten Gesichtern. Auf seine verstörten Fragen bekam er die knappe Antwort: »Das kommt vom Krieg«. Als Erwachsener versuchte Boekel, die Antworten mit den Mitteln des Films zu finden.

Zwei Filme dieser Reihe sind sehr persönlich: »Die Spur des Vaters« und »Der Sog des Krieges« beschäftigen sich mit dem Krieg seines Vaters und seiner Familie. Zehn Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges wurde gegen die Ablehnung der Bevölkerung in Westdeutschland wieder ein riesiges Militärkontingent aufgestellt. Wie, zeigt der Film »Der lange Atem«. Der Film »Enola« ist Mitte der 1980er Jahre entstanden, zur Zeit der Friedensbewegung, als die Angst vor massiver Atomrüstung umging. »Enola« wird im Festivalzentrum als Filmloop gezeigt.

Growing up as a post-war child, Christoph Boekel met many men with disfigurements. »The war is to blame« was the answer to his disturbed questions. As a grown man, he tries to find answers to his questions through his movies.

Die Spur des Vaters

So 28. Sep, 11 Uhr

Film / Cinema Quadrat / deutsch / ab 15 Jahren /

10 € (erm. 7 €) / rollstuhlgerecht

Der Film folgt der Marschroute des Vaters von Filmemacher Christoph Boekel von 1941 durch die Ukraine und Russland bis in die vordersten Gräben 60 km vor Moskau. Es ist der Versuch einer Rekonstruktion anhand von Tagebuchaufzeichnungen und Photographien, erschütternden Berichten von Überlebenden in der damaligen Sowjetunion und Gesprächen mit Boekels Vater.

Christoph Boekel's movie follows his father's marching route in 1941 through Ukraine and Russia to the front trenches 60 km before Moscow. The movie is the attempt of a reconstruction based on diary entries, old photographs, harrowing reports of survivors and conversations with the filmmaker's father.

BRD 1989. 75 Minuten, Farbe und s/w.

Buch/Regie: Christoph Boekel. Kamera: Wladimir Beljaew, Rainer Komers. Schnitt: Sylvia Regelin. Redaktion: Hans Helmut Hillrichs.

Auszeichnungen: Preis der deutschen Filmkritik, Egon-Erwin-Kisch-Preis, Adolf-Grimme-Preis, Robert-Geisendörfer-Preis.

Der Sog des Krieges – Eine Familiengeschichte

Di 30. Sep, 17:30 Uhr

**Film / Cinema Quadrat / deutsch / ab 15 Jahren /
10 € (erm. 7 €) / rollstuhlgerecht**

Tagebucheinträge des Vaters und Briefe seiner Mutter führten den Filmemacher an Orte in Belgien, Frankreich, Tunesien, Deutschland, Bosnien-Herzegowina und Kroatien, an denen sein Vater von 1942 bis 1945 als Wehrmachtsoffizier eingesetzt war. Bilder der Originalschauplätze verschmelzen mit den Texten des Vaters zu einer eindringlichen Innenansicht des Krieges und seiner seelischen Zerstörungskraft. 2017 sprechen Boekel und seine Brüder zum ersten Mal über die tiefgreifenden Folgen, die dieser Krieg für ihre Familie und ihr Leben hatte. Kriege hinterlassen in den Seelen der Völker Spuren, die sich über Generationen hinwegziehen.

Boekel follows the track of his father during WWII through his family's diary entries and letters. Images of the original locations and his father's texts melt into an interior view of the war and its mental destructiveness.

Kinodokumentarfilm, 119 Minuten

Produktion: Baum-Film/Coin Film 2020 in Koproduktion mit ZDF 3sat (Red. Udo Bremer). Buch/Regie: Christoph Boekel. Kamera: Axel Brandt, Hans Albrecht Lusznat. Musik: Mathis Nitschke. Montage: Thomas Balkenhol

Gefördert von: Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien (BKM) und Robert-Bosch-Stiftung.

Der lange Atem

Mi 1. Okt, 17:30 Uhr

**Film / Cinema Quadrat / deutsch / ab 15 Jahren /
10 € (erm. 7 €) / rollstuhlgerecht**

»Der lange Atem« dokumentiert, wie in den 1950er Jahren von Bundeskanzler Adenauer die Wiederbewaffnung Westdeutschlands mit Unwahrheiten und undemokratischen Mitteln gegen den Willen der großen Mehrheit der Bevölkerung durchgesetzt wurde. Im Mittelpunkt stehen die Berichte des Remilitarisierungsgegners Oskar Neumann, der während der Nazizeit im Konzentrationslager eingesperrt gewesen war. Wegen seiner Tätigkeit im Hauptausschuß für Volksbefragung, der eine Volksabstimmung über die Remilitarisierung forderte, wird Neumann 1954 in einem Hochverratsprozess zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Wochenschauausschnitte, Fotos und Tonaufnahmen führen zurück in die Atmosphäre der 1950er Jahre.

The film documents the rearmament of Western Germany in the 1950s against the will of the majority of German society. It focuses on Oskar Neumann who was imprisoned in a concentration camp during the Nazi era. He later demanded a referendum on remilitarization and was condemned to three years of prison in a treason trial.

BRD 1981. 95 Minuten, 16mm s/w

Buch/Regie: Christoph Boekel, Beate Rose. Kamera: Gérard Samaan, Christoph Boekel, Klaus Stanjek. Montage: Christoph Boekel, Beate Rose.

Auszeichnung: Preis der deutschen Filmkritik.

Vorträge und Gesprächsrunden

zeitraumexit / deutsch / ab 16 Jahren /
Eintritt frei

Neun Vorträge und Gesprächsrunden beleuchten ausgewählte Aspekte von Kriegen und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen und ergänzen das künstlerische Festivalprogramm. Dazu werden Expert*innen mit unterschiedlichen Perspektiven aus verschiedenen Bereichen eingeladen. Die Gespräche werden von der Festivalleitung, Sebastian Hirn und Johanna Baumgärtel, moderiert und begleitet.

Nine talks that highlight chosen aspects of war and their social impact complement the artistic festival program. We have invited experts from different fields to offer their various perspectives. The talks will be moderated and accompanied by the festival management, Sebastian Hirn and Johanna Baumgärtel.

Deutscher Militarismus im Spiegel der kolonialen Vergangenheit

—Dr. Dr. Matthias Häussler, Institut für Diaspora- und Genozidforschung, Bochum + Prince Kamaazengi Marenga, Dichter

Fr 26. Sep, 22 Uhr

Der deutsche Militarismus des 19. Jahrhunderts, einst Triebkraft kolonialer Gewalt, wirft bis heute einen langen Schatten – sichtbar in der aktuellen Aufrüstung, dem zögerlichen Verhalten Deutschlands gegenüber einer Aussöhnung mit Namibia und in fortwirkenden neokolonialen Strukturen, die Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse global reproduzieren. Im Anschluss an Dr. Dr. Matthias Häusslers Vortrag findet ein Gespräch mit ihm und Prince Kamaazengi Marenga statt. Übersetzung: Rita Böhmer.

19th-century German militarism, once a driving force of colonial violence, still casts a long shadow evident in Germany's current policies.

Wie Sprache Wirklichkeit verändert

—Prof. Dr. Deborah Kämper, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache

Sa 27 Sep, 20 Uhr

Im Fokus des Beitrags steht dehumanisierender Sprachgebrauch, der in Konflikt- und Kriegssituationen dazu dient, Handeln zu legitimieren bzw. zu delegitimieren. Gefragt wird auch danach, wie und in welcher Bedeutung bestimmte Schlüsselwörter die Diskurse prägen, in den Alltagssprachgebrauch eingehen (wie etwa »Zeitenwende«).

Dehumanising parlance is used to legitimize actions in war situations. How and in what ways are discourses shaped by special keywords and how do they enter into everyday use?

Kriegsverbrechen und Internationale Ordnung

—Dr. Julia Duchrow, Amnesty International +
Dr. h. c. Hans von Sponeck, exUNO

So 28. Sep, 20 Uhr

Der Internationale Strafgerichtshof wird kritisiert, vor allem Kriegsverbrecher*innen aus Ländern des Globalen Südens zu verfolgen, während Machthaber*innen aus Staaten des Globalen Nordens oft straflos bleiben. Angesichts der aktuellen Krisen diskutieren die Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland Dr. Julia Duchrow und der ehemalige UN-Diplomat Hans von Sponeck die momentane Schwäche und den Reformbedarf der intern. regelbasierten Weltordnung, in der Menschenrechte, Völkerrecht und internationale Zusammenarbeit aller Staaten im Vordergrund stehen sollten.

A discussion about the current weaknesses of the International Criminal Court and the need to reform the global rule-based order.

Die Militarisierung der sozialen Medien

—Christian Heck, Kunsthochschule für Medien Köln

Mo 29. Sep, 18 Uhr

Big-Tech-Monopole gestalten nicht nur unseren zivilen Lebensalltag, sondern auch Hyperkriege mit. Ihre »intelligenten« Systeme »lernen« von unseren Social Media Posts, abstrakte Gefahren zu berechnen und diese präemptiv zu verhindern. Der Einsatz dieser Medientechnologien führt zum Tod von Zivilisten in Gaza, zum Freiheitsentzug von unschuldigen Bürger*innen und stellt die Gesellschaft vor neue kulturelle und ethische Herausforderungen.

Big Tech influences both daily life and hyperwar. The use of their AI technology to target civilians and violate human rights raises deep cultural and ethical questions.

Ökonomie und Krieg

Di 30. Sep, 20:30 Uhr

Wir diskutieren die finanziellen Aspekte von Kriegen: Gewinne durch Rüstung, Wiederaufbau und wirtschaftliche Einflussnahme, geopolitische Vorteile durch Zugang zu rohstoffreichen Regionen. Rüstungsfirmen wie Rheinmetall profitieren von steigenden Aufträgen, private Militärfirmen verdienen mit Sicherheits- und Logistikdiensten, Sicherheitsunternehmen durch wachsenden Bedarf an Militärtechnik.

Wars generate profits through arms production, reconstruction, and economic influence. Access to resource-rich regions secures geopolitical advantages, extraction rights, and trade deals.

Kriege befeuern den Klimawandel

—Jacqueline Andres, Informationsstelle
Militarisierung

Mi 1. Okt, 20:30 Uhr

Kriege heizen das Klima an: Kampfjets, Panzer und Kriegsschiffe verbrauchen riesige Mengen fossiler Energie – ein F-35 Jet rund 5700 l pro Stunde. Zerstörung, Wiederaufbau und Aufrüstung treiben die Emissionen an. Statt Militärlogik braucht es Klimaschutz für einen lebenswerten Planeten.

Wars fuel climate collapse: Tanks, jets, and warships burn massive amounts of fossil fuels—an F-35 jet uses 5,700 liters per flight hour. Destruction, rebuilding, and rising militarism worsen emissions. We need disarmament and climate action now.

Moral Injury

—Dr. Sigurd Rink, Diakonie Deutschland

Do 2. Okt, 16 Uhr

Moderne Kriegsführung wie Drohnen- oder Cyberkrieg führt oft zu moral injury – seelischen Erschütterungen durch Handlungen, die dem eigenen Wertesystem widersprechen. Kirchen erkennen dieses Leid an, bieten Seelsorge, betonen Würde und Verantwortung, wirken aber zugleich im Militär mit.

Modern warfare such as drone or cyber operations often causes moral injury—emotional wounds from actions against one's values. Churches offer support and stress dignity and responsibility, yet also serve within military systems.

»Der Tod versöhnt?«. Kriegsgräber zwischen Erinnerung und Mahnung

—Julian Keil, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Fr 3. Okt, 11 Uhr

Führung + Gespräch / Hauptfriedhof Mannheim

Begeben Sie sich auf eine Spurensuche zu dem Spannungsfeld zwischen Mahnung und Gedenken, dem Recht auf individuelle Erinnerung und einer uniformen Gestaltung, sowie der Frage, ob wirklich »Der Tod versöhnt«, wie es in großen Buchstaben auf dem Denkmal zu lesen ist. Eine bewegende Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und der Verantwortung für die Zukunft.

A journey exploring different types of remembrance, individual memory vs. uniform design, and the question if »Death reconciles«?. A reflection on responsibility for past, present and future.

Uniform und Eigensinn

**—PD Dr. Thomas Röske, Museum Sammlung
Prinzhorn**

Sa 4. Okt, 18 Uhr

2014/15 zeigte die Heidelberger Sammlung Prinzhorn in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Militärhistorischen Museum der Bundeswehr die Schau »Uniform und Eigensinn«. Es ging darum, wie zivile Insassen psychiatrischer Anstalten den Militarismus der Kaiserzeit und den Ersten Weltkrieg wahrgenommen und zeichnerisch umgesetzt haben. Mit Bildbeispielen wird über dieses Projekt berichtet.

In 2014/15, the Prinzhorn Collection in Heidelberg presented »Uniform and Defiance«. The show explored how civilian patients in psychiatric institutions perceived and artistically interpreted the militarism of the German Empire and the Great War.

Festival Abschluss



Sa 4. Okt, 22:30 Uhr

zeitraumexit / deutsch / ab 18 Jahren / Teilnahme frei

Nach intensiven Festivaltagen verabschieden wir uns von der 13. Ausgabe des Live Art Festivals Wunder der Prärie mit einem gemütlichen Get Together mit Getränken im Festivalzentrum. Nana Bauernfeind, Performance Künstler*in und Sound Artist, schließt als nana del gray mit einem dunkel schillernden DJ Set, irgendwo zwischen New Wave, Synth Pop, Dark Wave und Dark Disco das Festival.

Looking back on intensive festival days, we say our farewells to the 13th edition of Wunder der Prärie in a cozy get-together with drinks at the Festival Center. Performance and sound artist Nana Bauernfeind closes the festival as nana del gray with a sparkling DJ set somewhere between New Wave, Synth Pop, Dark Wave and Dark Disco.

Impressum

Herausgeber:
zeitraumexit e.V.
T6/18, 68161 Mannheim
www.zeitraumexit.de

zeitraumexit:
Künstlerische Leitung und Geschäftsführung: Johanna Baumgärtel
Öffentlichkeitsarbeit: Nathalie Leuerer
Produktionsleitung: Ricarda Walter
Finanzverwaltung und Fundraising: Alexander Maisenhelder
Finanzen: Isa Ihle
Haustechnik: Leo Marz
Social Media: René Seyedi
IT: Jeromin Fest
Reinigung: Inge Hönekopp

Festival:
Festivalkonzept und -kuration: Johanna Baumgärtel, Sebastian Hirn
Drittmittelakquise und Finanzverwaltung: Alexander Maisenhelder
Produktionsleitung: Ricarda Walter
Kuratorische Assistenz: Katharina Anna-Josefine Rausch
Festivaltechnik: Leo Marz, Eno Haque
Technik »Leviah«: Tilo Schwarz
Festivalassistent: Anna Maier, Mathis Walter, Manuel Romano,
Malte Borgfeldt
Redaktion Programmheft: Nathalie Leuerer, Johanna Baumgärtel
Grafik Print/Web/Social Media: zmog (Nick Antonich, Corina Fuchs)
Fotodokumentation: Lys Y. Seng
Druck: ColorDruck Solutions
Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier

Bildnachweis:
Cover © zmog — unwritten archives © Sebastian Hirn — Festival Eröffnung
© Lys Y. Seng — Platzparade © Friedrich Stockmeier — The Moment of
Silence © Look and Learn, Peter Jackson Collection, Bridgeman Images
— Against the Grain © Mwangi Hutter — abandoned positions © Sebastian
Hirn, Lisa Hörstmann — Filia Athenae © Joscha Steffens — Dancing
Soldiers © Wikimedia CC0 Lizenz — we in a box © Miriam Juschkat —
Klang macht Macht © Juan Carlos Betancourt — »What have I done to
You?« © Miranda Sharp, Pump House Gallery, Delfina Foundation London
— The Belliphonic Mind © Menahem Kahana — Uproot © Peter Albert —
Leviah © Sasa Huzjak — Somewhere there's war © Alina Simmelbauer
— Die Fährte © ASJA — Mensch gut/Krieg böse © Gabriele Oßwald —
Festival Abschluss © Arthur Bauer

Stand: 3. September 2025, Änderungen vorbehalten

Festivalzentrum

—zeitraumexit @ T6/18

25. Sep, 19:30—22 Uhr

26. Sep, 17—0 Uhr

27. Sep, 17—0 Uhr

28. Sep, 18—22 Uhr

29. Sep, 17—22 Uhr

30. Sep, 17—22 Uhr

1. Okt, 17—22 Uhr

2. Okt, 15—18 Uhr

3. Okt, geschlossen

4. Okt, 17—0 Uhr

Das Festivalzentrum befindet sich in zeitraumexit in T6/18. Hier können Sie sich vor und nach den Veranstaltungen auf einen Drink im Hof treffen und sich mit Infos versorgen. Das Team steht Ihnen für Fragen zur Verfügung. Christoph Boekels Film »Enola« wird als Filmloop außerhalb von Veranstaltungen zu sehen sein. Eine kleine Bibliothek und Bildauszüge aus dem Heidelberger Projekt »Uniform und Eigensinn« laden zum Verweilen ein. Im Festivalzentrum finden die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen, unsere Vorträge und Gesprächsrunden sowie die ein oder andere Performance statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

The Festival Center is located at zeitraumexit in T6/18. It's the place to meet for a drink and talk in between events or to get up-to-date information. Christoph Boekel's film »Enola« will be shown as a film loop outside of events. A small library as well as image excerpts from the Heidelberg project »Uniform und Eigensinn« invite you to linger. The Festival Opening and Closing, our talks and some performances will be held here.

We are looking forward to your visit!

Spielorte

Die Spielorte unseres Festivals befinden sich im Stadtgebiet von Mannheim und Heidelberg und sind gut mit dem öffentlichen Nahverkehr, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Parkplätze sind im Innenstadtbereich meist kostenpflichtig und rar gesät. Wir raten Besucher*innen, die nicht darauf angewiesen sind, von der Anreise mit dem PKW ab.

The festival venues are located in the cities of Mannheim and Heidelberg and are easy to reach by public transport, on foot or by bike. Parking spaces in the city center are usually scarce and subject to charge. We recommend visitors who are not dependent on their car to travel by other means.

1 zeitraumexit

T6/18, 68161 Mannheim

Linien/lines 2, 5, 7, 62 Halt/stop Nationaltheater

Linien/lines 7, 62 Halt/stop Gewerkschaftshaus

Parkhaus/car park: S6/32

2 zeitraumexit Halle, Brache

Die Halle und Brache sind leider nicht barrierearm über einige Stufen und ein ungeteertes Wegstück zu erreichen.
Unfortunately, the hall and wasteland are not barrier-free.

3 Kunstverein Heidelberg

Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg

Linien/lines 31, 32, 35 Halt/stop Kongresshaus/Stadthalle

Linien/lines 31, 32 Halt/stop Universitätsplatz

4 Raum S4.17

S4/17-22, 68161 Mannheim

Linien/*lines* 7, 62 Halt/*stop* Gewerkschaftshaus

Linien/*lines* 1, 3, 4, 5, 7, 15 Halt/*stop* Marktplatz

5 U-Halle

(Eingang Rückseite)

Talstraße, 68259 Mannheim

Linien/*lines* 7, 50 Halt/*stop* Talstraße

6 Stephanienufer

68163 Mannheim-Lindenhof

Linie/*line* 3 Halt/*stop* Windeckstr. oder/*or* Diesterwegschule

7 Cinema Quadrat

K1/2, 68159 Mannheim

Linien/*lines* 1, 3, 4, 5, 7, 15 Halt/*stop* Abendakademie

8 Hauptfriedhof Mannheim

(Eingang Kriegsgräber)

Nähe/*near* Cheliusstraße 21, 68167 Mannheim

Linien/*lines* 2, 7 Halt/*stop* Mannheim Hauptfriedhof

9 Deutsches Fertighaus Center

Xaver-Fuhr-Straße, 68163 Mannheim

Linien/*lines* 5, 6, 6a, 45, 50 Halt/*stop* Neuostheim oder/*or* Maimarkt

Service

Preise + Kulturpass

Frühe Buchung lohnt sich, da wir nur ein begrenztes Platzangebot für unsere Veranstaltungen haben. Eintrittskarten und Teilnahme nach Verfügbarkeit.

Statt eines festgelegten Preises zahlen unsere Gäste für die Veranstaltungen im Rahmen des Festivals in der Regel den Preis ihrer Wahl: 10 € / 15 € / 25 € (Solidarisches Preissystem). Abweichende Ticketpreise sind bei den jeweiligen Veranstaltungen ausgewiesen. Wir akzeptieren den Kulturpass für alle Veranstaltungen des Festivals (nur Abendkasse).

Zu folgenden Veranstaltungen ist der Eintritt frei bzw. gegen Spende: unwritten archives / Festival Eröffnung / Against the Grain / abandoned positions / Filia Athenae / Dancing Soldiers / Gesprächsrunden / Festival Abschluss

Kartenvorverkauf

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf ausschließlich online unter www.zeitraumexit.de und nach Verfügbarkeit an der Abendkasse, 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Es können leider keine Reservierungen entgegengenommen werden. Ausnahmen siehe unter Barrierearmut.

Bitte kommen Sie auch bei bereits im Vorverkauf erworbenen Tickets mindestens 15 Minuten früher zum Veranstaltungsort.

Barrierearmut

Unser Ziel ist es, dass jeder Mensch an unserem Festival teilhaben kann. Uns ist jedoch ebenfalls bewusst, dass der Abbau von Barrieren ein kontinuierlicher Prozess ist, an dessen Anfang wir stehen. Wir haben die Veranstaltungen, die barrierearm zu besuchen sind, entsprechend gekennzeichnet. Kartenreservierungen (inkl. Reservierungen für Begleitpersonen) können bis eine Woche vorher unter ticket@zeitraumexit.de entgegengenommen werden und sind nach Bestätigung gültig.

Veranstaltungen im Veranstaltungsraum von [zeitraumexit](http://www.zeitraumexit.de) sind mit (Elektro-)Rollstühlen barrierefrei erreichbar. Leider konnten wir bis dato keine Mittel zum Umbau einer barrierearmen Toilette einwerben. Eine solche steht daher leider noch nicht zur Verfügung.

Barrierefreie Haltestellen in Mannheim werden auf der Internetseite der [rnv](http://www.rnv-online.de) (Rhein-Neckar-Verkehr GmbH) angezeigt: www.rnv-online.de/gut-unterwegs/ohne-barrieren.html, dort »Haltestellenpläne für Mobilitätseingeschränkte« herunterladen.

Parkplätze für Menschen mit Behinderung (»Behindertenparkplätze«) können im amtlichen Online-Stadtplan der Stadtverwaltung (www.gis-mannheim.de/mannheim_mobi/) angezeigt werden. Bitte in linker Spalte »Parken« wählen, ein Klick auf die einzelnen Parkplätze (mit Rollstuhl-Symbol) ruft Detailinformationen auf.

Service

Admission and »Kulturpass«

Early booking is recommended as the number of tickets is limited. Tickets and participation subject to availability.

Instead of a set price, our guests generally pay the price of their choice for festival events: €10, €15, or €25. Differing ticket prices are indicated at the respective events. We accept the »Kulturpass« for all festival events (box office only).

Admission is free or on donation to the following events: unwritten archives / Festival Opening / Against the Grain / abandoned positions / Filia Athenae / Dancing Soldiers / Gesprächsrunden / Festival Closing

Advance Ticket Sales

Tickets are available in advance only at www.zeitraumexit.de and at the box office 30 minutes prior to the beginning of the event (subject to availability). Unfortunately, reservations cannot be accepted. Exceptions can be found under »Accessibility«.

Please arrive at the venue at least 15 minutes early, even if you already have tickets.

Accessibility

Our goal is to ensure that everyone can participate in our festival. However, we are also aware that removing barriers is an ongoing process, and we are just beginning to do so.

We have marked the events that are accessible accordingly. Ticket reservations (including reservations for accompanying persons) are accepted up to one week in advance at ticket@zeitraumexit.de and are valid after confirmation.

Events in the zeitraumexit event room are accessible with (electric) wheelchairs. Unfortunately, we have not yet been able to raise funds for the conversion of an accessible toilet. Such a toilet is therefore not yet available.

For barrier-free stops visit www.rnv-online.de/gut-unterwegs/ohne-barrieren.html. Click »Haltestellenpläne für Mobilitäts-eingeschränkte« to download bus stop maps for people with reduced mobility.

Parking spaces for people with disabilities (»disabled parking spaces«) can be displayed in the official online map of the city administration (www.gis-mannheim.de/mannheim_mobi). Please select »Parking« in the left-hand column, click on the individual parking spaces (wheelchair symbol) for detailed information.

Dank

Förderungen

Gefördert durch die



Gefördert von

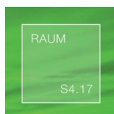


Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

STADTMANNHEIM²

Kulturamt

Partner*innen



HDKV

rem
HistorienEngelhornMuseum



IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



hinschauen
AK Kolonialgeschichte
Mannheim

LAKS
Baden-
Württemberg

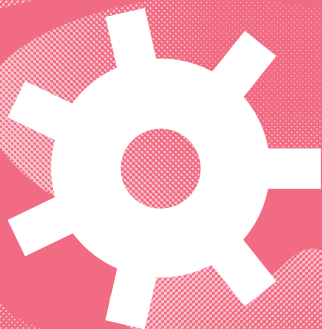


Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

nft Netzwerk
Freier
Theater



zeitraumexit, 2025



zeitraumexit
T6/18, Mannheim
www.zeitraumexit.de